

Lukas 16

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



1 Er sprach aber auch zu [seinen] Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. **2** Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. **3** Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. **4** Ich weiß, was ich tun werde, auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. **5** Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? **6** Der aber sprach: Hundert Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich flugs hin und schreibe fünfzig. **7** Danach sprach er zu einem anderen: Du aber, wieviel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. **8** Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt¹ sind klüger als die Söhne des Lichts gegen² ihr eigenes Geschlecht. **9** Und ich sage euch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehme in die ewigen Hütten. **10** Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. **11** Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? **12** und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? **13** Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

14 Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, welche geldliebend waren, und sie verhöhnerten ihn³. **15** Und er sprach zu ihnen: *Ihr* seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. **16** Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein. **17** Es ist aber leichter, daß der Himmel und die Erde vergehen, als daß *ein* Strichlein des Gesetzes wegfalle. **18** Jeder, der sein Weib entläßt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Manne Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

19 Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand⁴ und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. **20** [Es war] aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [der] an dessen Tor⁵ lag, voller Geschwüre, **21** und er begehrte sich von den Brosamen zu sättigen, die von dem Tische des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. **22** Es geschah aber, daß der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Schoß Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. **23** Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße. **24** Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme. **25** Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. **26** Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von hier zu euch hinübergewandert wollen, nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. **27** Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest, **28** denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe⁶, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. **29** Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten; mögen sie dieselben hören. **30** Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. **31** Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden,

wenn jemand aus den Toten aufersteht.

Fußnoten

1. O. dieses Zeitlaufs
2. O. in Bezug auf
3. Eig. rümpften die Nase über ihn
4. W. Byssus
5. O. Torweg
6. O. sie beschwöre, dringend verwarne